[0][40] A: Erste Frauenministerin Österreichs, sie war Ministerin von neunzehnhundertneunzig bis neunzehnhundertfünfundneunzig, vorher Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen, ist in aller Munde. hh Ihr wurde von der Regisseurin Sabine Derflinger ein filmisches Denkmal gesetzt. hh Der Film "Die Dohnal" ist derzeit in den österreichischen Kinos zu sehen. hh Darüber und über die Person Johanna Dohnal werden wir in der kommenden Stunde reden. hh Dazu darf ich recht herzlich meine Studiogäste begrüßen, Sonja Ablinger, NMS Lehrerin, ehemalige Landesfrauenvorsitzende der SPÖ Oberösterreich und Vorsitzende des Gewaltschutzzentrums Oberösterreich. Hallo, herzlich willkommen.

[40][41] B: Danke für die Einladung!

[43][45] A: Julia Phyringer, Kulturjournalistin, hallo!

[45][45] C: Hallo!

[46][49] A: hh Und Una Valerie Serbest, Geschäftsführerin Fiftytwo, hallo.

[50][50] D: Hallo!

[51][60] A: hh Am Mikrofon begrüßt euch Daniela Bangelimeier. Zu Beginn hören wir gleich einmal in den Film hinein, ähm, ich spiele den Trailer.

[63][69] E: Arzt, Sekretär, Beamter, Lokomotivführer.

[70][70] F: Und Frauen?

[72][76] E: Schneiderin, Sekretärin, Krankenschwester.

[Musik "Es erklimmt ein Strahl der Sonne..."]

[79][87] G: Überall, wo Sie tätig sind, vertreten Sie das Recht der Frau auf Gleichheit.

[88][94] H: Wenn ich mich also in manchen Gremien zu Wort melde, habe ich manches Mal das Gefühl, ich beschreibe ein Mondkalb.

[96][100] H: Ich glaube, dass man auch dem Mann eine Chance auf eine Familie und ein Familienleben geben soll.

[100][106] H: Familienpolitik mit Arbeitszeitpolitik zusammenzuführen, das ist die Aufgabe von jungen Feministinnen von heute.

[107][113] I: Sie hat eben ganz radikal jegliche Rollenzuweisung an Männer und Frauen zurückgewiesen.

[113][115] J: Was halten Sie von Karenzurlaub für Männer?

[116][118] K: Für Männer? ll Das ist ein Blödsinn!

[Musik][3"]

[121][125] H: Es hätten manche gerne, dass ich meinen Schwung verliere, wird nicht passieren.

[126][132] L: Ewig Frauenfragen, ist das, füllt das Ihr politisches Leben aus?

[133][136] H: Ähm, ja, ähm, mehr als ich manchmal verkraften kann.

[Musik: "Denk immer daran, Girls verdienen viel mehr als nur ein bisschen Fun!"] [4"]

[240][246] H: Früher hat man halt gesagt, naja, Frauenfragen, uninteressant, in so, hh aber jetzt weiß man, es ist ernst und...

[246][248] H: Wir bleiben weiter lästig.

[151][157] A: So, der aktuelle Film in den österreichischen Kinos. hh Wie gefällt euch der Film?

[158][203] B: hh Ich finde, er spannt einen wunderbaren Bogen über zum einen das, wofür Johanna Dohnal gestanden ist. Und zeigt, wie aktuell die Fragen, die sie thematisiert hat, heute noch sind. hh Und ich finde, dass es Sabine Derflinger gut gelungen ist, ganz zentrale Frauenpolitische Themen hh in den Vordergrund zu stellen und darzustellen, wie hh Johanna diese ähm politisch ähm auf die Tagesordnung gebracht hat. hh Und ich habe auch den Eindruck, dass, ich war jetzt bei zwei Vorstellungen und habe von vielen gehört, die gegangen sind und es waren alle sehr, sehr angetan von dem Film. hh Und insofern ist er ein sehr politischer Film geworden, was der Johanna natürlich sehr hh gerecht wird.

[205][230] D: Ja, mein Highlight bei dem Film ist die Johanna Dohnal. hh Ähm, die Johanna Dohnal hat zu einer Zeit regiert, da war ich zwischen sieben und zwölf Jahre, also die Bilder kenne ich hh auch vor allem in der Dichte nicht und ähm sowas zu sehen und ähm so eine Frau bei der Arbeit ähm sehen zu dürfen, das war hh mein absolutes Highlight da auf jeden Fall. hh

[231][232] A: Julia?

[234][312] C: Ich bin natürlich voreingenommen ll, quasi wenn man im Film vorkommt und hauptberuflich über Film schreibt. hh Was ich besonders sensationell dran finde natürlich abgesehen von dem schön Erwähnten und einfach wie genial es ist, ihr beim Arbeiten zuzuschauen und ähm hh ist, dass der Film eine Mediengeschichte erzählt. Also ich finde das sehr hh interessant, diesen so hochgelobten Club zwei dann einmal anzuschauen, wie er wirklich war und sich dann auch zu denken, das ist jetzt nicht notwendiger Weise ein Format, das ich vermisse, beziehungsweise hh so viel geändert hat sich auch nicht, dass man heute eine Feministin mit hh nicht notwendiger Weise sympathischen Menschen mit nicht notwendiger Weise mit sympathischen Positionen in einen Raum wirft und schaut, was passiert. Natürlich, meistens auf Kosten einer Seite und auch zuzuschauen, wie sie das navigiert, also da kann man sich wirklich was abschauen. Das ist atemberaubend. hh Ähm und ich finde es auch von der Sabine Derflinger extrem hh mutig und einen sehr großen Schritt, die Geschichte zu erzählen mit einem schlechten Anfang und einem schlechten Ende. Dass es keine Erfolgs-, also natürlich ist es eine Erfolgsgeschichte jetzt vom Wirken her, hh aber es ist keine Karriere, die in Österreich gut ausgehen hat können, weil man das auch aktiv hintertrieben hat. Und ich finde es auch sehr schön zu sehen, weil Beteiligte ja noch leben, dass man denen einen Spiegel vorhält und sagt: "Wir wissen, dass ihr das wart und wir reden da heute noch drüber!" hh Also es ist schon auch eine Art Rechnung und das finde ich gut so.

[315][317] A: Du hast es gerade angesprochen Julia, ähm...